

zwar sehr, doch sei er dafür in keiner Weise verantwortlich. Vorgestern sei ihm ein weiteres Express-Schreiben aus Mailand überbracht worden. Diesem zufolge habe [der Gubernator von Mailand, Charles-Henri de Lorraine,] Prinz von Vaudemont, an einem bloss einen Büchenschuss von Borgoforte entfernt gelegenen Ort in Stellung gehen können. Von dieser günstigen Position aus werde nun die Stadt ständig bombardiert. Er erwarte, in Bälde mehr darüber berichten zu können. Gebe Gott, dass die Romagna vom Kriegesgeschehen verschont bleibe.

*"Mi hà inoltre detto Principe incaricato, che principij la leva, per cui resta qui concertata la Capitulatione, e credo che proponarsi forse dimani nel Consiglio Grande, per indi publicarsi, ancorche non sia ciò necessario, per esser'ella [?] secondo le già aprovate dalli Cantoni [catholici] nel 1684 e 1690 con di piu il vantaggio della preventione di 22 talari per testa, 28 Lire di patentilie, il pane, e porrone con altre varie utile circostanze ... supongo saranno admesse."*

Folglich möchte er ihn hiermit auffordern, seine diesbezüglichen Vorbereitungen dergestalt zu beschleunigen, dass er anfangs September mit seiner Kompagnie aufbrechen könne.

*"In quanto alla nona [nova?] mezza Compagnia che bianca [?], non posso ... impegnarmi, bensì facendomisi qualche apertura, ne darò a V.S. subito l'avisò. Già sopra le felici successi sotto Landaw [Landau], come pure le ... operationi contra Borgoforte, da dove pare, che il Principe Eugenio [di Savoia] mediti, ritirarsi nel Tennarese [Tanaro?]."*

---

Original, in ital. Sprache  
AH 28, 256-257 - Blatt 257<sup>V</sup> leer

116

1650 Oktober 25., Paris

A

BRIEF VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN UND HPTM. [BEAT II.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

Sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben] sei vergangenen Freitag gesund hier eingetroffen *"et me rendit vostre lettre avec celles de Mr. L'ambassadeur [Jean De la Barde] et de feu M vostre frere [Heinrich I. Zur-*

lauben] a qui dieu veuille faire Misericorde". Gleich nach seiner Ankunft habe dieser dem General [des Suisses et Grisons, Charles de Schomberg,] das Schreiben des Ambassadors zugestellt. Da sie jedoch vernommen, der General werde noch gleichentags von Metz verreisen und sich hierher nach Paris verfügen, habe er seinem Sohne geraten, das für den [Secrétaire d'Etat à la guerre, Michel] Le Tellier, bestimmte Schreiben noch zurückzuhalten. Seiner Meinung nach könnte es ihnen nämlich der General übelnehmen, "*Si nous nous estions adressé a autre qu'à luy pour cet affaire, a laquelle le dit Sr le Tellier ne voudroit travailler sans luy*". Später, "*lorsqu'ils seront ensemble*", sei dafür noch genügend Zeit. Seinerseits wolle er alles tun, was zur Wiederherstellung der Kompanie möglich sei. In dieser Hinsicht habe er sich schon vor der Abreise des Generals stark exponiert; doch angesichts der Tatsache, dass sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] bei seinem Vorgesetzten so über gar keinen Kredit verfügt habe, seien alle seine Bemühungen vergeblich gewesen. Da nun sein Sohn offenbar ganz anders geartet sei als sein Onkel, sehe er nunmehr wieder etwas optimistischer in die Zukunft.

Wenn man "*quelque payement sur les 600000 lb. de gaiges*" erwirken könnte, dürfte endlich daran gedacht werden, den Forderungen von Hptm. [Ulrich] Schön stattzugeben. "*Mais sans cela jl n'en doit rien esperer*", denn das wenige, "*qui se paye sur le Courant*", genüge nicht einmal, "*d'acquitter les lettres que J'ay acceptées*". Man habe ihn deswegen auch schon gerichtlich belangt und sogar verurteilt. Doch damit nicht genug, "*il y a quantité de saisies faictes a la requeste des creanciers Et seroit necessaire qu'jl comptait avec M. le Capitaine [Johann Franz Ulrich] Wirtz Et son lieutenant [Johann Kaspar? Elsener] qui est icy*". Der König [Ludwig XIV.] werde sich gegen Ende des Monats in Fontainebleau aufhalten. Die Tatsache, dass es diesem gelungen sei, [die Unruhen] in Bordeaux beizulegen, lasse sie nun aber auf baldige Bezahlung hoffen. Auch dürften dann die vorteilhaften Artikel, welche die Gesandten der [eidg.] Orte erreicht, zum Tragen kommen. Deshalb hoffe er, die Freunde Frankreichs, von denen er, Zurlauben, nicht der geringste sei, würden alles

daran setzen, damit die für sie schädlichen Vorschläge der span. Faktion auf der nächsten Tagsatzung nicht durchdrängen.<sup>1</sup>

Inskünftig werde ihn nun sein Sohn [Heinrich II.] über das hier Vorfällende und über seine, Rollands, Bemühungen auf dem laufenden halten.

1) Auf den darauffhin abgehaltenen Tagsatzungen wurden keine speziell Spanien anbelangenden Probleme behandelt.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 28, 258-259

## 117

1650 Oktober 4., Paris

A

BRIEF VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN UND HPTM. [BEAT II.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

Sein Schreiben vom 14. September habe er erhalten "*et par responce a Jcelle vous diray avoyr Ja satisfaiet par mes precedentes a la demande que vous me reiteréz d'envoyer 2000 lb. a la Compagnie de Mr. votre frere [Heinrich I. Zurlauben]*". Auch habe er ihn wissen lassen, dass seinem Bruder von den Restanzen der sechs ersten Monate des Jahres 1649 noch nichts ausbezahlt worden sei. Die Wechsel seien nämlich auf die "*generallité de limoges*", welche aber wegen der Unruhen in Bordeaux ihren finanziellen Verpflichtungen nicht habe nachkommen können, gezogen. "*Mon Nepueu [Palerne?] n'ayant receu pour luy depuis son despart qu'environ 12 ou 1300 lb des quatre cens mil qu'il paya aussy tost par son ordre a Mr. Sadoc. Le sieur fusillier son hoste arriere du tresorier ce qui a depuis esté ordonné. C'est pourquoy Je ne scaurois satisfaire a son desir ny aultre pour les dites 4000 lb veu que Je suis en advance de tout montres pour tous les Collonels et Cappitaines Et n'ay plus ny argent ny credit.*"

Bezüglich dessen, was er wegen Hptm. [Ulrich] Schön schreibe, könne er ihm versichern, dass auch er dessen Schicksal aufs höchste bedauere. Wenn jedoch dieser oder sein Kompagnon [Hptm. Johann Franz Ulrich Wirz] bei der Compagnie gewesen wären, hätte es wohl kaum zu den beklagenswerten Unruhen kommen können.